

## ERGEBNISPROTOKOLL

### Abschlussveranstaltung:

#### »Grüne Klimaoasen: Integrierte Stadtgrünentwicklung in Berlin Marzahn-Hellersdorf«

am 1. Oktober 2020, von 16:00 bis 19:30 Uhr

Am 1. Oktober 2020 fand im Bezirkslichen Informationszentrum (BIZ) am Fuße des Kienbergparks die Abschlussveranstaltung des Projektes „Grüne Klimaoasen: Integrierte Stadtgrünentwicklung in Berlin Marzahn-Hellersdorf“ statt. Die Partner warfen einen Blick auf die Situation des Stadtgrüns im Bezirk Marzahn-Hellersdorf und die Menschen, die sich auf vielfältige Weise dafür einsetzen. Und natürlich gingen sie der Frage nach, welchen Beitrag das Projekt zur Weiterentwicklung hin zu mehr „Grünen Klimaoasen“ geleistet hat

#### PROGRAMM

- 15:30 Uhr Anmeldung und Empfang
- 16:00 – 16:15 Uhr Grußwort von Nadja Zivkovic (*krankheitsbedingt entfallen*)  
Bezirksstadträtin für Wirtschaft, Straßen und Grünflächen (CDU)
- 16:15 – 16:30 Uhr Begrüßung durch die Veranstalter
- 16:30 – 17:15 Uhr **Vortrag und Diskussion**  
**Stadtgrün und Stadtnatur in Marzahn-Hellersdorf**  
Dr. Camillo Kitzmann, Leiter Fachbereich Naturschutz, Umwelt- und Naturschutzamt
- 17:15 – 17:45 Uhr **Vortrag und Diskussion**  
**Grüne Klimaoasen in Berlin Marzahn-Hellersdorf: Projektergebnisse**  
Eva Foos, Humboldt-Universität zu Berlin
- 17:45 – 18:30 Uhr **Kurzbeiträge: Marzahn-Hellersdorf – aktiv für mehr Grün und mehr Klimaschutz!**  
Für ein gutes Klima! Der Klimaschutzbeauftragte stellt sich vor.  
Matthias Rose, Klimaschutzbeauftragter  
Weiterbildung gehört dazu! Für die kommunale Grünflächenpflege.  
Uwe Mehlitz, Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau und Arboristik e.V. (LVGA)  
Vernetzt Euch! Umweltbildung in Marzahn-Hellersdorf  
Tom Hennig, Koordinierungsstelle Umweltbildung, Naturschutz Malchow e.V.  
Engagiert Euch! Gärten tun was für die Nachbarschaft!  
Dr. Norbert Franke, Bezirksverband der Gartenfreunde Berlin-Hellersdorf e.V.  
Jörg Gollnow-Jauernick, Bezirksverband Berlin-Marzahn der Gartenfreunde e. V. (*entfallen*)
- 18:30 – 19:00 Uhr **Ausblick:** Wie soll es im Bezirk Marzahn-Hellersdorf weitergehen?  
Feedback und Austausch
- 19:00 – 19:30 Uhr Informeller Ausklang mit kleinem Imbiss

---

**Protokoll:** Madlen Barfuß und Marcel Petek (Humboldt-Universität zu Berlin),

## Begrüßung durch die Veranstalter

Dr. Thomas Aenis (Projektleiter) heißt im Namen des Veranstaltungsteams und der Projektpartner alle Anwesenden vor Ort sowie vor den Bildschirmen zu der Abschlussveranstaltung des Projektes „Grüne Klimaoasen - Integrierte Stadtgrünentwicklung in Berlin Marzahn-Hellersdorf“ herzlich willkommen. Auch die krankheitsbedingt nicht anwesende Stadträtin Frau Zivkovic lässt ihre besten Wünsche ausrichten.

Aufgrund der aktuellen Situation ist die Teilnehmerzahl auf 30 begrenzt. Ein großer Dank geht an dieser Stelle an das HU-Film-Team, das durch Live-Übertragung und Aufzeichnung die Veranstaltung einem breiteren Publikum zugänglich macht. Ebenso wird den vielen Unterstützer\*innen, die die Veranstaltung ermöglichten, insbesondere dem Team des Bezirklichen Informationszentrum (BIZ) und der Wirtschaftsförderung Marzahn-Hellersdorf, ein herzliches Dankeschön ausgesprochen.

Das Projekt wird im Rahmen der Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS) gefördert, mit dem Ziel städtische „grüne Klimaoasen“ gemeinsam mit den Projektpartnern weiter zu entwickeln.

Die Ergebnisse des Projektes und darüber hinaus die Vielfalt des Engagements im Bezirk werden im Folgenden beleuchtet.

## Stadtgrün und Stadtnatur in Marzahn-Hellersdorf

**Dr. Camillo Kitzmann, Leiter Fachbereich Naturschutz, Umwelt- und Naturschutzamt**

➤ Mehr dazu in der Präsentation: [www.agrarberatung.hu-berlin.de/forschung/klimaoasen](http://www.agrarberatung.hu-berlin.de/forschung/klimaoasen) (Dokumentation)

Dr. Camillo Kitzmann, der Leiter des Fachbereichs Naturschutz des Umwelt- und Naturschutzamts, weist in seinem Auftaktvortrag darauf hin, dass rund ein Viertel der Bezirksfläche von Marzahn-Hellersdorf aus Grünflächen besteht, wovon öffentliche Grünflächen den größten Teil ausmachen. Er betont, dass Stadtgrün eigentlich bunt sei und Stadtgrün und Stadtnatur zusammengedacht werden sollten. Von Erholungs- und Begegnungsräumen, über Lebensräume für Pflanzen und Tiere sowie Lernorte für Umweltbildung, bis hin zur Verbesserung des Stadtklimas und der Luftqualität sowie der Anpassung an den Klimawandel erfüllt Stadtgrün bzw. Stadtnatur verschiedenste Funktionen. Als zunehmend bedeutender Standortfaktor ist dessen Sicherung auch wirtschaftlich.

Stadtgrün unter sich veränderten Klimabedingungen zu entwickeln und zu erhalten stellt eine Herausforderung dar. „Vermüllung“ in öffentlichem Grün und die zunehmende Bebauung und Zersiedelung stellen zusätzliche Belastungen dar. Stadtgrün sollte nicht verplant sondern vielmehr wertgeschätzt werden!

Ansätze zur Wahrung und Stärkung der Stadtnatur gibt es einige. Durch die sogenannte „Gesamtstädtische Ausgleichskonzeption (GAK)“ auf Landesebene sollen bspw. Eingriffe in die Stadtnatur angemessen kompensiert werden, z.B. durch die Schaffung von Ausgleichsflächen oder die ökologische Aufwertung bestehender Flächen.

Das Umwelt- und Naturschutzamt geht mit den Partnern der Stiftung Naturschutz Berlin das Projekt „Blaue Perlen in Berlin“ an, durch das die Hönower Weiherkette aufgewertet werden soll.

Auch private Akteure in den Bereichen Gewerbe, Handel und Wohnen können durch unterschiedlichste Maßnahmen – dezentrale Niederschlagsversickerung, Gebäudebegrünung, Artenschutz am Gebäude u.v.m. – einen wichtigen Beitrag leisten.

Zudem wird berlinweit derzeit die Umstellung der Pflege städtischer Grünflächen mit Hilfe des Berliner Handbuchs Gute Pflege angegangen. Das Straßen- und Grünflächenamt Marzahn-Hellersdorf z.B. erprobt auf der Modellfläche Stadtgarten Biesdorf die extensive Pflege unter ökologischen Gesichtspunkten, beispielsweise durch sogenannte Staffelmahd. Lebensräume für die Entwicklung von Insekten zu erhalten, ist sinnvoll, erfordert jedoch oftmals einen höheren Pflegeaufwand, der bezahlt werden muss. In Zukunft sollen die Pflegemaßnahmen, in Absprache mit dem Straßen- und Grünflächenamt, auf andere bezirkliche Flächen übertragen werden.

Des Weiteren spielt die Standortanpassung städtischen Grüns vor dem Hintergrund der bisherigen und zu erwartenden klimatischen Veränderungen eine wichtige Rolle. So bieten gebietseigene Pflanzen u.a. eine bessere Anpassung an regionale Umweltbedingungen, geringere Transportwege. Nicht zuletzt tragen sie als Lebensraum und Nahrungsquelle zum Erhalt der Biodiversität bei.

### Rückfragen/Austausch

- Frau Antony vom Stadtentwicklungsamt gibt ihrer Freude über das Projekt „Blaue Perlen“ Ausdruck.
- Gibt es einen Verteilungsschlüssel bzgl. der Ausgleichflächen? Es handelt sich bei der Maßnahme um gesamtstädtische Ausgleichflächen. D.h. es wird geschaut, wo es Verdichtungs- bzw. Naturräume gibt. Ein Beispiel für einen Naturraum ist das Wuhletal. Dort können Ausgleichsmaßnahmen durch ökologische Aufwertung erfolgen. Wohnungsbauverdichtung findet in Marzahn-Hellersdorf eher nicht statt, sondern Aufstockung.

## **Grüne Klimaoasen in Berlin Marzahn-Hellersdorf: Projektergebnisse**

**Eva Foos, Humboldt-Universität zu Berlin**

➤ Mehr dazu in der Präsentation: [www.agrarberatung.hu-berlin.de/forschung/klimaoasen](http://www.agrarberatung.hu-berlin.de/forschung/klimaoasen) (Dokumentation)

Eva Foos, Projektkoordinatorin des Projektes „Grüne Klimaoasen - Integrierte Stadtgrünentwicklung in Berlin Marzahn-Hellersdorf“ dankt zunächst allen Projektpartnern für die gute Zusammenarbeit. Anschließend gibt sie einen Überblick zu den Hintergründen sowie Zielen des Projektes und stellt einige Projekteaktivitäten und -ergebnisse vor.

Die Folgen des Klimawandels werden während der letzten Jahre zunehmend spürbar. Ballungsräume wie Berlin sind besonders betroffen. Vor diesem Hintergrund kommt dem Grün in der Stadt eine zunehmende Bedeutung zu, vor allem – aber nicht ausschließlich – im Kontext der Klimaanpassung. Die Grünräume selbst sind jedoch auch von den klimatischen Veränderungen betroffen. Hinzu kommt der zunehmende Flächendruck. All diese Entwicklungen erfordern eine klimaangepasste Planung und Pflege des Stadtgrüns. In diesem Zusammenhang mangelt es jedoch an Informations- und Bildungsangeboten, aber auch an expliziten Praxisbeispielen.

Was sind „Grüne Klimaoasen“? „Grüne Klimaoasen“ tragen zur Klimaanpassung der Stadt bei, aber auch zum Klimaschutz, werden klimaangepasst geplant, angelegt und gepflegt, fördern die menschliche Gesundheit und Biodiversität, sind wohnortnah zugänglich und laden zu einem angenehmen Aufenthalt im Grünen ein.

Eva Foos hebt die Vielfalt an Grünräumen und Engagement im Bezirk hervor. „Grüne Klimaoasen“ gibt es dort bereits viele, vom Schlosspark Biesdorf über die Gärten der Welt, das Wuhletal bis hin zu den vielen Gärten im Bezirk.

Der Beitrag des Projekts liegt vor allem im Bereich der Kommunikation, Vernetzung und Weiterbildung. Ziel war die (Weiter-)Entwicklung von „Grünen Klimaoasen“ im Hinblick auf klimaangepasste Grünflächenpflege, Erhöhung der Zugänglichkeit und Aufenthaltsqualität, Förderung breiter Kooperationsbündnisse und der „Adaptionskapazität“ der Beteiligten und letztendlich die Verankerung der Ergebnisse im Bezirk:

#### Klimaangepasste Grünflächenpflege

In dem viertägigen Seminar „Kommunale Vegetationsflächenpflege“ lernten Revierleiter\*innen das Handbuch „Gute Pflege“ kennen und setzen sich darüber hinaus mit ökologischer und klimabewusster Grünflächenpflege auseinander. Außerdem entstand der Artikel „Nachhaltige Grünflächenpflege im Klimawandel“, erschienen in der neuen Landschaft: <https://neulandschaft.de/artikel/nachhaltige-gruenflaechenpflege-im-klimawandel-11893.html>

Eine Kooperation der HU mit dem Straßen- und Grünflächenamt Marzahn-Hellersdorf, der Lehr- und Versuchsanstalt Garten und Arboristik sowie der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

#### Erhöhung von Zugänglichkeit und Aufenthaltsqualität

Vorhandene Initiativen und „Grüne Orte“ wurden verstärkt in die öffentliche Wahrnehmung gebracht. Nachahmung lohnt sich!

Eingangs wurde die Ausgangslage in den Kleingärten eruiert; die KGA Am Forsthaus, Elsenstraße und Wuhleblick unterstützten durch Teilnahme an einer Befragung. Eine enge Zusammenarbeit ergab sich von Beginn an mit der Kleingartenanlage Am Forsthaus, die die Gemeinschaftsparzelle „Klimagarten“ initiiert hatte. Außerdem entwickelte das Projekt gemeinsam mit dem Umwelt- und Naturschutzamt sowie den beiden Bezirksverbänden der Gartenfreunde den Bezirkskalender 2020 „Grün im Klimawandel Marzahn-Hellersdorf“, der guten Anklang fand. Die Gartenkarte „Marzahn-Hellersdorf“ und dazugehörige Infotafeln – entstanden in Kooperation mit der Grünen Liga Berlin e. V. – geben einen Überblick über Kleingärten, Gemeinschaftsgärten und Umweltbildungsorte.

#### Förderung breiter Kooperationsbündnisse

Das Projekt entwickelte bzw. unterstützte mehrere Vernetzungsplattformen. Solche Angebote werden gut angenommen und mit dem Fokus auf ein gemeinsames Thema entstehen nicht selten dauerhafte neue Netzwerke.

- Als Begegnungs- und Bildungsraum für Klein- und Gemeinschaftsgärtner\*innen und weitere Interessierte bewährte sich beispielsweise die Vernetzungs- und Workshopreihe „Stadtgärtnern in Marzahn-Hellersdorf“. In Kooperation mit der Grünen Liga Berlin e. V. entstanden vier Workshops: „Gärtnern im Klimawandel“, „Unser Boden im Klimawandel (Teil 1 & 2)“ sowie „Saatgutgewinnung und Wintergemüse“.
- Mit derselben Zielgruppe hob das Forum Stadtgärtnern „Zukunft für die Gärten – Gärten für die Zukunft“ die Frage nach dem Erhalt der „Stadtgärten“ auf eine berlinweite stadtentwicklungspolitische Ebene.
- Dem Austausch zwischen schulischen und außerschulischen Umweltbildner\*innen diente die Bildungs- und Vernetzungsreihe „Klima-Wandel-Bildung in Marzahn-Hellersdorf“ mit Themen wie „Klimaköner Wald“, „Der Garten im Klimawandel“, und „Das Pariser Klimaabkommen“; umgesetzt



in Kooperation mit dem Umweltbildungszentrum Kienbergpark (UBZ), Netzwerk Umweltbildung Marzahn-Hellersdorf, Umwelt- und Naturschutzamt und Grüne Liga Berlin e. V..

#### Förderung der Adaptionskapazität der Beteiligten

In verschiedenen Fortbildungsangeboten standen die Sensibilisierung für die Bedeutung von Stadtgrün, Vermittlung von Fachwissen und Methoden und das verfügbar machen von Informations- und Bildungsmaterial im Fokus, unter anderem rund um das Themenfeld „Unser Klimagarten macht Schule“.

In Zusammenarbeit mit Parzelle X, der Pustebume Grundschule, der ANU Brandenburg e.V., der SenBJF und dem Umweltbildungszentrum Kienbergpark.

#### Öffentlichkeitsarbeit

Das Projektteam engagierte sich z.B. auf dem alljährlichen Umweltfest Marzahn-Hellersdorf, auf Gartenfesten der KGA, dem Langen Tag der Stadtnatur und im Rahmen der Klimakampagne des Landesverband Berlin der Gartenfreunde e.V. (mehr dazu: <https://www.klimagaerten.de>).

Dank der Kooperation mit einer Vielzahl von Akteuren, insbesondere dem BUND Landesverband Berlin, wurden breite Bevölkerungsschichten für das Thema sensibilisiert und der Bekanntheitsgrad „Grüner Klimaoasen“ erhöht.

#### Verankerung der Ergebnisse im Bezirk

Am Beispiel eines größeren Projektvorhabens zur klimaangepassten Weiterentwicklung eines Straßenzugs mit Anwohnerbeteiligung wurde deutlich, dass eine Umsetzung der Vorhaben nur ressourcengerecht erfolgen kann. Eine Verankerung im Bezirk braucht zudem Zeit und oftmals sind kleine Schritte notwendig. Mehr als in der Gestaltung konkreter Grünflächen besteht der Beitrag des Projekts insbesondere in der Sensibilisierung sowie Weiterbildung und Vernetzung als Basis hin zu noch mehr „Grünen Klimaoasen“ im Bezirk.

Dies trägt Früchte. So werden beispielsweise die Weiterbildungsreihe „Kommunale Vegetationsflächenpflege“ als auch die Gemeinschaftsparzelle „Klimagarten“ nach Projektende von den Trägern fortgeführt. Sämtliche Projektergebnisse, wie verschiedene Medien, Publikationen und die Dokumentation der Veranstaltungen, stehen auf über die Projektwebsite langfristig Interessierten zur Verfügung und können somit weitere Verwendung finden.

#### Rückfragen/Austausch

Ein großes Dankeschön geht an Eva Foos. Ohne ihr Engagement wäre das Projekt so nicht umzusetzen gewesen! Der Klimawandel wird uns noch beschäftigen. Die neue Leipziger Charta (Stadtleitbild) hat unter anderem auch Stadtgrün im Kontext des Klimawandels hervorgehoben. Somit ist das Projekt im Zentrum aktueller gesellschaftlicher und politischer Geschehnisse. Den verschiedensten Ansprüchen und Interessen gerecht zu werden sowie die Bürger der Stadt mit einzubeziehen wird eine der Hauptherausforderungen darstellen.

## **Kurzbeiträge: Marzahn-Hellersdorf – aktiv für mehr Grün und mehr Klimaschutz!**

➤ Mehr dazu in den Präsentationen: [www.agrarberatung.hu-berlin.de/forschung/klimaoasen](http://www.agrarberatung.hu-berlin.de/forschung/klimaoasen) (Dokumentation)

### **Für ein gutes Klima! Der Klimaschutzbeauftragte stellt sich vor.**

**Matthias Rose, Klimaschutzbeauftragter**

In seinem Amt als Klimaschutzbeauftragter des Bezirks Marzahn-Hellersdorf ist Herr Rose dabei, das „Integrierte Kommunale Klimaschutzkonzept (IKK)“ für Marzahn-Hellersdorf von 2012 zu überarbeiten und in konkrete Maßnahmen zu überführen. Im Jahr 2020 brachte Herr Rose den Bezirk in den Wettbewerb um den European Energy Award ein. Das gebildete Energieteam, in dem Vertreter\*innen mehrerer Behörden sowie weitere Akteure zusammenarbeiten, wird durch einen externen Energieberater unterstützt. Im Ergebnis wird die Expert\*innenrunde einen Maßnahmenplan auf der Grundlage einer IST-Analyse zur aktuellen Lage im Bezirk vorlegen. In diesem werden die CO<sub>2</sub>-Bilanz und auch energetische Fragen eine Rolle spielen. Die Auftaktveranstaltung hierzu fand im August 2020 statt.

Außerdem bietet Herr Rose eine Energieberatung in Ein- und Zweifamilienhausgebieten an, setzte eine Onlineumfrage zum Thema „Mobilitätspunkte im Bezirk Marzahn-Hellersdorf“ um und arbeitet derzeit daran, in Kooperation mit Fridays for Future, dem Kinder- und Jugendbeteiligungsbüro MH und dem Energieteam weitere Beteiligungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche im Rahmen des Klimaaktionspakets Marzahn-Hellersdorf zu schaffen.

### **Weiterbildung gehört dazu! Weiterbildung für die kommunale Grünflächenpflege.**

**Uwe Mehltz, Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau und Arboristik e.V. (LVGA)**

Als Ausbilder und Referent ist Uwe Mehltz für die LVGA tätig. Mit seiner langjährigen Erfahrung als Meister im Garten- und Landschaftsbau, hat er an der Entwicklung der Seminarreihe für die kommunale Grünflächenpflege mitgewirkt. In diesem Zusammenhang hebt er die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Forschung, Senatsverwaltung, Bezirksverwaltung und Berufsbildungsträger (LVGA) als besonders konstruktiv und einzigartig hervor.

Das Weiterbildungsprojekt verbindet die „Kommunale Grünpflege – das Handbuch Gute Pflege (HGP)“ mit „Vegetationsflächenpflege im Klimawandel“. Die viertägige Weiterbildung wurde zunächst mit Revierleiter\*innen und einzelnen Vorarbeiter\*innen vom Straßen- und Grünflächenamt Marzahn-Hellersdorf erprobt und hat sich zu einem Leuchtturmprojekt entwickelt. 2020 fanden bereits zwei weitere Durchläufe mit anderen Grünflächenämtern statt und weitere Schulungen für Kommunalbetriebe aus ganz Deutschland stehen an.

### **Vernetzt Euch! Umweltbildung in Marzahn-Hellersdorf**

**Tom Hennig, Koordinierungsstelle Umweltbildung, Naturschutz Malchow e.V.**

Die Koordinierungsstelle für Umweltbildung besteht seit Juni 2019 mit dem Ziel, Umweltbildung im Bezirk stärker zu fördern. Als Koordinator erstellt Tom Hennig einen Fachbericht zur aktuellen Lage im Bezirk.

Festzustellen ist: „Marzahn-Hellersdorf ist ein sehr gut vernetzter Bezirk“ und Umweltbildung braucht Grün- und Freiflächen, in Schulen, Kitas und in der Nachbarschaft. Dies zeigt u. a. eine Befragung der Akteure in Umweltbildungs- und Jugendfreizeiteinrichtungen.

Unter den vielen Netzwerkakteuren der Umweltbildung im Bezirk sind beispielsweise der Verein Spiel/Feld Marzahn oder das Projekt Integrierte Urbane Gärten der Grünen Liga Berlin. Und auch die

meisten Kitas und Schulen haben eigene Bildungsorte. Das Netzwerk Umweltbildung als größtes Umweltbildungsnetzwerk in Marzahn-Hellersdorf besteht seit 2009 und gibt die Möglichkeit Akteure kennenzulernen und eigene Ideen vorzustellen und einzubringen.

Mehr zur Koordinierungsstelle bzw. zum Bericht:

<http://umweltbildung-m-h.de/koordinierungsstelle-marzahn-hellersdorf.html>

<http://umweltbildung-m-h.de/media/Fachbericht.pdf>

### **Engagiert Euch! Gärten tun was für die Nachbarschaft!**

**Dr. Norbert Franke, Bezirksverband der Gartenfreunde Berlin-Hellersdorf e.V.**

Der Vorsitzende des Bezirksverbandes der Gartenfreunde Berlin-Hellersdorf, Dr. Norbert Franke, hebt die Bedeutung der Kleingärten der Stadt als grüne Oasen hervor. Durch das Engagement vieler einzelner Akteure entstand eine Vielzahl an Projekten im Bezirk, wie z.B. Schau- und Lehrgärten. Das Bezirksamt schreibt den Kleingärten große Bedeutung zu. Denn „der Schutz der Natur kommt nicht von allein“ so Dr. Franke. Er erachtet es als besonders wichtig, Menschen hierfür zu sensibilisieren und an diese Aufgabe heranzuführen. Er betont: „Wir müssen unsere Städte anders gestalten“. Statt die Zerstörung unserer Umwelt voranzutreiben, muss die Stadtnatur und Umwelt geschützt und durch den Beitrag jedes einzelnen gefördert werden.

### **Ausblick: Wie soll es im Bezirk Marzahn-Hellersdorf weitergehen?**

#### **Feedback und Austausch**

Es folgt eine Fragerunde. Zudem besteht an dieser Stelle die Möglichkeit zum weiteren Austausch.

- Herr Lohner (BUND Berlin): Wie finanzieren sich die Angebote? Welche Möglichkeiten zur Finanzierung von Angeboten und Projektvorhaben gibt es?

*Uwe Mehlitz (LVGA):* Für die Weiterbildungsangebote wird seitens der Senatsverwaltung ein Budget bereitgestellt. Der Teilnehmerbetrag für die Weiterbildung an der LVGA beträgt derzeit 490 Euro pro Person.

*Tom Hennig (Koordinierungsstelle Umweltbildung):* Die Bezahlung im Bereich der Umweltbildung ist meist prekär und wird oft durch ehrenamtliche Stellen geleistet. Es wird jedoch daran gearbeitet die Situation zu verbessern, um berlinweit mehr Mittel dafür zu generieren.

*Herr Dr. Franke (Bezirksverband der Gartenfreunde Berlin-Hellersdorf e.V.):* Für die Honorare für Umweltbildungsveranstaltungen seitens der Kleingartenvereine besteht bisher kein Förderangebot. Entsprechende Angebote und Leistungen werden von den Mitgliedern getragen.

- Herr Schubert von der Stiftung Naturschutz Berlin geht auf die Kooperationsvereinbarung mit dem Landesverband Berlin der Gartenfreunde e.V. und mit dem Bezirksverband Berlin-Marzahn der Gartenfreunde e. V. ein. Es sind viele Projekte angestoßen und realisiert worden, die nach dem coronabedingt ruhigeren Jahr fortgeführt werden sollen. Auch mit dem Projekt „Nemo – Naturerleben mobil“ und den Stadtnaturrängern werden Angebote in den Bezirken Berlins geschaffen. Mehr dazu: <https://www.stiftung-naturschutz.de>
- Ist der Energy Award von weiteren Bezirken beantragt worden? In welche Richtung sollen die Aktivitäten gehen? Mit welchen Fragen kann man sich an Sie wenden?

*Matthias Rose (Klimaschutzbeauftragter):* Die Arbeit als Klimaschutzbeauftragter ist sehr vielfältig; u.a. ist er Ansprechpartner für Fragen in Bezug auf Energieeffizienz. An dem Energy Award nehmen mehrere Bezirke Berlins teil und es gibt einen guten Austausch zwischen den Bezirken hierzu. Eine professionelle Energieberaterin wird für die bezirksübergreifende Arbeit engagiert. Herrn Rose fungiert hier als Schnittstelle.

## Verabschiedung

Frau Foos unterstreicht abschließend, wie bedeutsam und notwendig das Engagement von Verwaltung, Bildungsträgern, Wissenschaft und Politik und vor allem auch der zahlreichen engagierten Gärtner\*innen in Marzahn-Hellersdorf und überall in Berlin ist – für die Entwicklung „Grüner Klimaoasen“, für Bewusstseinsbildung und Naturerfahrung und letztendlich für den Erhalt der Lebensqualität in der Stadt. Im Namen des Projektteams verabschiedet sich Frau Foos bei allen Teilnehmer\*innen und wünscht gutes Gelingen.

---

## Kontakt

### Humboldt-Universität zu Berlin

Lebenswissenschaftliche Fakultät

Albrecht Daniel Thaer-Institut für Agrar- und Gartenbauwissenschaften

Lehr- und Forschungsgebiet Beratung und Kommunikation

„Grüne Klimaoasen – Integrierte Stadtgrünentwicklung  
in Marzahn-Hellersdorf“ (Förderkennzeichen: 67DAS129)

[www.agrarberatung.hu-berlin.de/forschung/klimaoasen](http://www.agrarberatung.hu-berlin.de/forschung/klimaoasen)

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz  
und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages